

## ine klangvolle Reise durch ie Musikgeschichte

**Schüpfheim:** Die Wahlfachklasse Musik der Kantonsschule Schüpfheim präsentierte an ihrem jährlichen Konzert Musiklegenden der letzten 100 Jahre; eine klangvolle Zeitreise.

Die Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Musik der Kantonsschule Schüpfheim haben ihr jährliches Konzert aufgeführt. Das Motto des Konzerts lautete «Musiklegenden». Mit Interpretationen von Liedern unterschiedlichster Stilrichtungen nahmen sie das Publikum auf eine Zeitreise durch die neuere Musikgeschichte mit. Beginnend in den 1950er-Jahren bis hin zu den 2020ern. Jeder Zeitalter wurde dabei mit einem besonderen Song gewürdigt.

Die Reise begann mit dem Rock 'n' Roll-Klassiker «Johnny B. Goode» von Chuck Berry, und dem vielleicht bekanntesten Gitarren-Intro aller Zeiten. Mit Ray Charles' «Hit The Road Jack» ging es direkt in die 60er-Jahre. Der Jazz-Standard «Take Five» des Dave Brubeck Quartets steuerte mit seinem 5/4-Takt einen aussergewöhnlichen Rhythmus bei. Die Schülerinnen und Schüler gingen sogar noch einen Schritt weiter und bauten zusätzlich einen 7/8-Takt ein – rhythmisch anspruchsvoll und überzeugend umgesetzt.

Die 70er und 80er waren dann geprägt von Emotionen und zusätzlich ein wenig Nostalgie: «Love of My Life» von Queen berührte mit einer gefühlvollen Performance, gefolgt vom Berner Mundart-Hit «Alperose» von Polo Hofer. Mit David Bowies «Starman» ging es dann nochmal in die Tiefe – ein echter Klassiker, der mit seiner einzigartigen Stimmung für Gänsehaut sorgte.

Chris Isaaks «Wicked Game» aus den 90ern führte in die Pause. Danach ging es mit voller Wucht weiter: Nirvanas «Smells Like Teen Spirit» brachte Grunge-Feeling auf die Bühne. «Oops!... I Did It Again» von Britney Spears sorgte für den Übergang ins neue Jahrtausend, und Linkin Parks «Numb» führte die 2000er mit intensivem Nu-Metal weiter.

«Mirrors» von Justin Timberlake wurde mit einer einzigartigen Beatbox-Performance ergänzt, und spätestens bei Carly Rae Jepsens' «Call Me Maybe» war es jedem klar, dass wir endgültig in den 2010ern angekommen waren. Den vermeintlichen Abschluss bildete «Leave The Door Open» von Silk Sonic mit souligem Sound. Mit tosendem Applaus wurden die Ausführenden gefeiert und David Engel, dem Musiklehrer der Wahlfachklasse, herzlich gratuliert. Als tatsächlichen Abschluss wurde als Zugabe noch einmal «Mirrors» gesungen – ein verträumter Ausklang.

Ivica Ramseier



Rahel Bachmann und Gerda Krause (von links) reflektieren ihre vergangene Schulzeit.

## «Der Schulalltag war mehr als nur Stress und Prüfungen»

**Schüpfheim:** An der Maturafeier der Kantonsschule Schüpfheim blickten zwei ehemalige Schülerinnen zurück und sprachen darüber, was ihren Alltag in der vergangenen Zeit ausmachte.

Ein weiteres Jahr an der Kantonsschule Schüpfheim geht zu Ende. Für die meisten Schülerinnen und Schüler ist es ein ganz gewöhnliches Jahresende. Nicht aber für die 34 Maturandinnen und Maturanden, die im Adlersaal in Schüpfheim ihren Abschluss feiern konnten.

**Stolz und Erleichterung**  
Mit einer musikalischen Einführung des Schwerpunkt- und Wahlfachs Musik begann die Feier. Thomas Berset, Rektor der Kantonsschule Schüpfheim, gratulierte den Maturandinnen und Maturanden.

Später ergriffen zwei Maturandinnen das Wort. In ihrer Rede sprachen Gerda Krause und Rahel Bachmann von Stolz, aber vor allem von viel Erleichterung, denn sie hätten jetzt

schliesslich ihre Matura in der Tasche. Auch nach fünf anstrengenden Jahren fühle es sich an, als wäre der erste Schultag gestern gewesen. Die Rednerinnen sprachen von einem Schulalltag, der mehr gewesen sei als nur Stress und Prüfungen. Neue Freundschaften, die Gespräche während der Zugfahrten, und die einmalige Studienreise. All dies seien Dinge, die den Alltag besser gemacht hätten und die Zeit so schnell hätten vergehen lassen. Die beiden Rednerinnen dankten ihren Lehrpersonen, Eltern, Geschwistern, Freundinnen und Freunden und allen weiteren, die sie in den fünf Jahren so oft unterstützt hätten. Zum Schluss sprachen sie von der Zukunft, die für alle jetzt unterschiedlich aussehen würde. Ob Uni, Arbeit, Rekrutenschule oder ein Zwischenjahr einfach zum Geniessen, «wir haben jetzt die Freiheit, unser Leben zu gestalten.»

Sie hätten sich nicht ein spezifisches Thema ausgesucht, sondern seien einfach zusammengesessen und hätten über die vergangene Schulzeit reflektiert, so meinten die beiden nach dem

Auftritt. Es sei für sie eine kleine Herausforderung gewesen, beide Maturaklassen in die Rede zu integrieren und nicht nur für sich selbst oder die eigene Klasse zu sprechen. Als Ex-Schülerinnen des Talentbereichs Sprache und Schauspiel sei es für sie relativ leicht gewesen, die Rede zu halten und sie seien nicht sehr nervös gewesen.

Ivica Ramseier

### Maturandinnen und Maturanden

**Kurzzeitgymnasium:** Mark Abdulkarim, Wiggen; Lionel Bachmann, Malter; Alina Brun, Hasle; Sofia Leandra Corradini, Schüpfheim; Tom Dohmen, Malter; Leonie Doppmann, Escholzmatt; Julia Eicher, Escholzmatt; Lisa Renggli, Finsterwald b. Entlebuch; Muriel Valerie Riedweg, Escholzmatt; Lena Schneider, Escholzmatt; Delia Johanna Stadelmann, Escholzmatt; Elena Studer (Note 5,39), Schüpfheim; Selihom Tsegay, Schüpfheim; Leora Untermähler (Note 5,61), Romoos und Jonas Wipfli, Malter.

**Gymnasium Plus:** Rahel Bachmann, Luzern; Flavio Ehrler, Horw; Lara Gaberell, Luzern; Julius Konstantin Galliker, Luzern; Micha Grob (Maturaarbeit Note 6), Luzern; Silja Infanger, Kriens; Nathan Klinkenberg, Wolhusen; Lukas Kränzlin, Rothenburg; Gerda Krause, Doppleschwand; Nino Morelli, Malter; Jan Moser, Kastanienbaum; Fabienne Livia Müller, Oberkirch; Solveig Neyes, Luzern; Flurina Luana Plattner, Meggen; Fabienne Portmann, Schüpfheim; Simon Schnyder (Note 5,54), Willisau; Sirine Steurer, Stiggen; Lino Fernando Tatz, Schüpfheim und Clara Winter, Kriens.



Das Lied «Mirrors» von Justin Timberlake wurde durch eine Beatbox-Performance ergänzt.

Ivica Ramseier

## Café Peter steht zum Verkauf

**Sörenberg:** Nach 17 Jahren steht dem Café mitten im Dorf ein Besitzerwechsel bevor. Der bisherige Eigentümer will zusammen mit seiner Familie ein neues Projekt anpacken.

Vor 17 Jahren konnte ich mit dem Verkauf des Cafés mein Hobby zum Beruf machen», erzählt Peter Schneider, der Eigentümer des Peters Café Sörenberg. Das Restaurant im Dorf gelegen, ist das Peters heute ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, Einheimische und Touristen. «Zusammen mit meiner Frau Andrea konnten wir in all den Jahren das Peters nach unseren Vorstellungen umbauen und gestalten. Es ist ein richtig cooler Betrieb», fährt Schneider fort. Durch den idealen Standort sei das Peters auch ein wichtiger Teil der Gemeinde. «Als Betreiber des Peters ist

sere Hochzeit und unzählige Geburtstage im Peters gefeiert. Zudem sind unsere drei Kinder hier gross geworden.» Ein besonderes Highlight sei die grosse Feier mit Festzelt zum zehnjährigen Jubiläum gewesen. Der Verkauf des Peters mache denn auch ein bisschen wehmütig. Sein halbes Leben stecke ja darin. «Während der, nicht nur für das Gastgewerbe, herausfordernden Coronazeit habe ich mich wieder vermehrt auf meinen ursprünglichen Beruf als Landmaschinenmechaniker konzentriert», erklärt Schneider weiter. Mittlerweile absolviere seine 16-jährige Tochter die Lehre zur Landmaschinenmechanikerin und der 14-jährige Sohn habe bereits eine Lehrstelle für denselben Beruf. «Mein Traum ist es deshalb, etwas zusammen mit und für die Kinder aufzubauen. Und mit 45 Jahren packe ich gerne nochmals etwas Neues an. Obschon: die Arbeit im Peters macht



Erst zehn Schaufeln, dann ein Bagger